

Bericht zum Voranschlag 2011

1. Allgemeines

Der Voranschlag wurde der RPK am 22. Oktober 2010 zugestellt und an der Sitzung vom 1. November 2010 durch GR Max Hippenmeyer vorgestellt. Die RPK befasste sich an insgesamt 6 Sitzungen mit dem Voranschlag.

Die erhaltenen Detailunterlagen waren übersichtlich und verständlich. Die zahlreichen Detailfragen der RPK Mitglieder wurden rasch und kompetent beantwortet. Wir danken allen Beteiligten und vor allem Herrn Bernhard Stöcklin (AL Finanzen), welcher die RPK bei ihrer Aufgabe einmal mehr hervorragend unterstützt hat.

2. Bemerkungen der RPK

Grundsätzliches:

- Die Budgetierung sowohl auf der Einnahmen- aber auch auf der Ausgabenseite ist teilweise überaus vorsichtig erfolgt.
- Die Entwicklung der Steuereinnahmen wird im Voranschlag aufgrund der Hochrechnung der Ergebnisse von 2010 weiterhin positiv beurteilt. Dies trotz der Senkung des Kapital-Steuersatzes für juristische Personen von 3.5‰ auf 2.75‰ aufgrund der kantonalen Unternehmenssteuerreform II. Die RPK schliesst sich diesen Überlegungen an, da die Wirtschaftskrise, welche Pratteln nur beschränkt betroffen hat, sich vor allem in den Steuererträgen für 2010 niederschlägt.
- Wiederum sind die Steuerabschreibungen für natürliche Personen aus Sicht der RPK zu hoch budgetiert.
- Die neue Kompensation für den Unterhalt der ehemaligen Realschulen durch den Kanton belastet das Budget und die Neuregelung der Pflegefinanzierung belastet das Budget.
- Der substantielle Anstieg bei den Energiekosten ist teils durch Tarifierhöhungen seitens der EBL und teils durch neue gesetzliche Gebühren bedingt. Zusätzlich fallen die Mehrkosten für den „Kauf“ von Ökostrom ins Gewicht. Gesamthaft glauben wir, dass die Energiekosten sehr vorsichtig budgetiert worden sind.
- Aufgrund der positiven Entwicklung der Abfallkasse, sollen die Abfallgebühren per 1. Juli 2011 gesenkt werden. Trotz geplanter Modernisierung zweier Abfallsammelstellen wird mit einem Überschuss von CHF 26'830 gerechnet. Die Umstellung während des laufenden Jahres ist vertraglich bedingt. Die RPK begrüsst diesen Entscheid und empfiehlt dem Einwohnerrat der Senkung zuzustimmen.

3. Steuersatz

Die RPK sieht für die Zukunft weiterhin ein Potential für eine Steuersenkung. Da aber wegen den guten Steuererträgen aber mit weniger Finanzausgleich gerechnet werden muss und darum eine grosse Unsicherheit besteht verzichtet die RPK mehrheitlich auf einen Antrag zur Steuersenkung. Zusätzlich stellt sich die Frage, ob die schlechte Finanzlage des Kantons sich auf die Gemeindefinanzen auswirken kann.

Das Potential einer künftigen Steuersenkung begründet sich wie folgt:

- Die Krise scheint überstanden und die Arbeitslosigkeit sinkt wieder. Darum sollten die Steuerausfälle der natürlichen Personen weniger hoch ausfallen.
- Ein stetiger Zuwachs bei den juristischen Personen durch die anhaltende Ansiedlung neuer Unternehmen.
- Sachkosten sind sehr hoch budgetiert.
- Energiekosten sind sehr vorsichtig budgetiert.
- Steuerabschreibungen sind zu hoch budgetiert.
- Komfortables Eigenkapitalpolster aufgrund des Rechnungsabschlusses 2009.

4. Finanzausgleich

Der hervorragende Rechnungsabschluss für das Jahr 2009 schlägt sich massiv negativ auf das Jahr 2010 nieder, da die erhöhten Steuererträge direkten Einfluss auf den Finanzausgleich 2010 haben. Der horizontale Finanzausgleich sank von CHF 8.5 Mio 2009 auf noch CHF 383'126 im Jahr 2010. Budgetiert waren CHF 4.7 Mio. Für 2011 werden nun CHF 1.8 Mio budgetiert. Dieser Posten ist neben den Steuereinnahmen der grösste Unsicherheitsfaktor im Budget 2011 und wohl auch für die Voranschläge der kommenden Jahre.

Gemeinde Pratteln
Abteilung Finanzen

Finanzausgleich alt/neu

		alt		neu >	
Finanzausgleich i.w.S.	Rech 08	Rech 09	Bud 2010	Ist 2010	Bud 2011
921.441	Horizontaler Finanzausgleich	8'506'787	4'737'236	383'126	1'783'128 1)
921.461	Sonderlastenabgeltung Bildung		773'786	713'747	713'747
921.461	Sonderlastenabgeltung Sozialhilfe		2'428'268	2'509'243	2'509'243
921.461	Sonderlastenabgeltung kumuliert		429'944	518'097	518'097
921.362	Finanzierung Ausgleichsfonds		-279'000	-299'376	-299'376
530.361	EL-Beitrag	-1'525'204	-1'891'764	-1'864'861	-1'864'861
	EL-Beitrag zusätzlich	-1'141'615			
260.361	Stationäre Jugendhilfe	-1'605'312			
	Jugendstrafrechtliche Massnahmen	-61'541			
651.361	Beitrag für öff. Regionalverkehr	-1'649'194			
200.461	Beitrag für Löhne Kindergarten	641'000			
210.461	Beitrag für Löhne Primarschule	1'408'671			
212.461	Beitrag für Löhne Kleinklassen Primar	430'192			
	Nettoertrag Finanzausgleich (im weiteren Sinn)	5'003'784	6'198'470	1'959'976	3'359'978
90x.xxx	Steuererträge	32'611'185	38'467'420	33'970'000	37'300'000

1) Korrektur für a.o.
Steuererträge 2009

5. Anträge der RPK

Laufende Rechnung

5.1	620 Gemeindestrassen/ Werkhof		
	Konto 620.314	Baulicher Unterhalt durch Dritte	CHF 722'000
	Antrag:	Reduktion Aufwand um	CHF 60'000
	Begründung:	Budgetiert ist eine Tempo 30 Zone ohne dass ein genehmigtes Gesamtkonzept vorliegt.	

Die RPK könnte bei weiteren 20 Positionen einen Antrag auf Reduktion stellen. Diverse Sach- und Energiekonten wurden gegenüber der Rechnung minim angehoben und könnten um CHF 1'000- 2'000/ Position reduziert werden. In diversen Konten ist schlecht ersichtlich, ob die Erhöhung wirklich notwendig ist, oder aufgrund der verbesserten Finanzlage nun Begehrlichkeiten ins Budget einfliessen. Die bemerkenswerte Anhebung des Sachaufwands lässt einen solchen Gedankengang aufkommen. Eine zu vorsichtige Budgetierung kann dazu führen, dass der effektive Rechnungsabschluss dann enorm von der Budgetierung abweicht. Somit verliert die Budgetierung an Aussagekraft und die Vorausrechnung des notwendigen Steuersatzes an Genauigkeit.

Die RPK verzichtet aus den folgenden Gründen auf die Anträge:

- Die Energiekosten fallen je nach Härte und Länge der Heizperiode an.
- Die Steuerabschreibungen sind unserer Meinung nach zu hoch angenommen. Falls die Steuerabschreibung jedoch geringer ausfallen hat dies eine positive Auswirkung auf die nächste Rechnung.
- Die Kürzungen bei den Sachkonten wäre unseriös und ein Flickwerk.
- Die Auswirkungen der Kürzungen wäre schlussendlich nur die Umwandlung einer roten Null in eine schwarze.

Die RPK fordert weiterhin Budgetdisziplin.

6. Budgetpostulate

Bis zum 24. November 2010 lagen der RPK keine schriftlichen Budgetpostulate vor.

7. Genehmigung des Voranschlages 2011

Die RPK beantragt dem Einwohnerrat, die folgenden Beschlüsse zu fassen:

- | | | |
|-----|--|----------------|
| 5.1 | Der Voranschlag der Laufenden Rechnung für das Jahr 2011 wird mit einem Minderertrag von CHF 22'663 genehmigt. | |
| 5.2 | Die Investitionsrechnung wird genehmigt. | gem. Antrag GR |
| 5.3 | Die Gemeindesteuersätze für das Jahr 2010 werden wie folgt festgesetzt: | |
| | a) Einkommens- und Vermögenssteuer nat. Personen (unverändert) | gem. Antrag GR |
| | b) Ertragssteuer juristischer Personen (unverändert) | gem. Antrag GR |
| | c) Kapitalsteuer juristischer Personen (neu 2.75 ‰) | gem. Antrag GR |
| 5.4 | Feuerwehropflichtersatz (unverändert) | gem. Antrag GR |
| 5.5 | Wasserbezugsgebühren (unverändert) | gem. Antrag GR |

- 5.6 Hauskehricht-, Sperrgut- und Containergebühren gem. Antrag GR
Ab 1.7.2011
- a) Gebührensäcke 17l (neu CHF 1.10)
Gebührensäcke 35l (neu CHF 2.20)
Gebührensäcke 60l (neu CHF 4.40)
Gebührensäcke 110l (neu CHF 6.60)
 - b) Gebührenmarken pro 6kg (neu CHF 2.20)
 - c) Container
pro Leerung (neu CHF 16.75)
pro kg (neu CHF 0.259)
 - d) Häckseldienst
Grundgebühr bis 5 Min. (CHF 25.00)
Grundgebühr bis 10 Min. (CHF 50.00)
Ab 11. Min. (CHF 4.00/ Min.)
 - e) Container
120l (CHF 78.00)
240l (CHF 148.00)
770l (CHF 448.00)
- 5.7 Nachtparkgebühren (unverändert) gem. Antrag GR
- 5.8 Teuerungsausgleich gem. Antrag GR

8. Prüfung der Gemeinderechnung

Die RPK zieht für die Prüfung der Gemeinderechnung 2010 die Firma ROD Treuhandgesellschaft des Schweizerischen Gemeindeverbandes AG, 3322 Schönbühl-Urtenen bei.

Für die Rechnungsprüfungskommission
des Einwohnerrates Pratteln



Roland Kuny, Präsident